

## GUTEN MORGEN

Sascha Margon zu Absagen am laufenden Band



## Keine Pizza für Ramelow

Die Zahl der Corona-Neuinfizierten stieg erst am Wochenende wieder nennenswert an. Neun Neuinfizierte meldete das Gesundheitsamt am Sonntagmittag abschließend. Deshalb tagt heute abermals der Pandemiestab im Landratsamt, um sich auf mögliche Maßnahmen oder sogar eine neue Allgemeinverfügung einstellen und gegebenenfalls schnell handeln zu können.

Auch die große Politik bleibt derzeit nicht von der Pandemie und ihren Folgen verschont. So hatte sich eigentlich für heute hoher Besuch aus Erfurt in der Glockenstadt angesagt. Ministerpräsident Bodo Ramelow wollte zum Arbeitsbesuch bei der Firma Ospelt im Gewerbegebiet vorbeischauen. Nun musste dieser Termin abgesagt werden, weil Unternehmenschef Alexander Ospelt derzeit seine Heimat in Liechtenstein nicht verlassen darf, denn dort befindet sich die Unternehmenszentrale von Ospelt. Hintergrund: Liechtenstein wurde zum Risikogebiet erklärt und jegliche Einreise von dort nach Deutschland untersagt. Zudem wollte man dem Vernehmen nach Vernunft walten lassen und den Termin verschieben. Dass dem Ministerpräsidenten nun nicht nur der Besuch in Apolda, sondern auch die Verkostung der Ospelt-Produkte nicht vergönnt sein wird, dürfte angesichts der Hintergründe wohl das geringste aller Probleme sein.

## BABYGALERIE



FOTO: JANA SCHULZE

## Jannes Bergner

wurde am 7. Oktober 2020 um 12.20 Uhr mit einer Größe von 49 Zentimetern und einem Gewicht von 2660 Gramm geboren. Seine Eltern Carolin Hauck und Lars Berner kommen aus Utenbach und freuen sich: „Du machst unser Glück perfekt.“

## KONTAKT

### Leser-Service:

Telefon (0361) 555 0550  
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
leserservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

### Lokalredaktion:

(03644) 53 37 11  
Johannissgasse 1,  
99510 Apolda  
apolda@thueringer-allgemeine.de  
www.apolda.thueringer-allgemeine.de

### Chefredaktion:

(0361) 227 51 01  
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de

### Anzeigen:

(0361) 555 05 55  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

### Tickets:

(0361) 227 52 27  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de

# Haus im Haus: Martinskirche in Apolda erhält ein Implantat

Ideenwettbewerb zur Revitalisierung des Hauptschiffes bringt nun Siegerentwurf hervor

Von Sascha Margon

**Apolda.** Seit Jahrzehnten dämmert das Hauptschiff der Martinskirche in einem Dornröschenschlaf. Nach der räumlichen Abtrennung der Kapelle, die seit jeher als Kirchenraum genutzt wird, wurde das Hauptschiff über Jahrzehnte als Lager für Kirchenschätze genutzt.

Obwohl die Kirche 2018 im Rahmen der Museumsnacht erstmals der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht wurde, kennen viele Apoldaer den eindrucksvollen Kirchenraum gar nicht. Dass dieser einiges Potenzial bietet, das derzeit nicht mehr genutzt wird, veranlasste die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) unter Beteiligung der Internationale Bau-Ausstellung (IBA) mit Sitz in Apolda das Eiermannbau bereits vor Jahren dazu, das Gebäude wieder einen Nutzen zuzuführen.

## Sechs Architekten stellten Entwürfe für Apolda vor

Im Rahmen des offenen Querdenker-Aufrufs 2017 der EKM und der IBA Thüringen wurden über 500 Ideen zur Belebung ungenutzten Kirchengebäuden im gesamten Freistaat gesammelt. Zu den ausgewählten Modellprojekten gehörte damals auch die Kirche St. Martin in Apolda, um die sich insgesamt sechs Architekten in den vergangenen Jahren Gedanken gemacht hatten.

Mit dem Leipziger Architekturbüro Atelier ST von Silvia Schellenberg-Thaut und Sebastian Thaut brachte der Wettbewerb nun einen Sieger hervor. Das Duo aus Sachsen ging bei seinem Entwurf für die Martinskirche nicht nur sehr mutig an die Sache heran, sondern am Ende sogar ganz elementar.

Denn der im Jahre 1119 erstmals erwähnte Kirchenbau im Herzen der Glockenstadt, der zu den ältesten Gebäuden der Stadt zählt, soll in seiner Grundsubstanz weder verändert noch entstellt werden. Mit einem implantierten Gebäude im Gebäude wollen die Planer einen Freiraum schaffen und den Blick auf das alte Gemäuer im Inneren bewahren.

## Für den schwebenden Bau sollen die Emporen weichen

Was sich gewagt anhört, entpuppt sich bei genauerer Betrachtungsweise sogar als recht spektakulär. Denn das Haus im Haus wird sich als eigenständiger Körper in der Kirche präsentieren, der lediglich drei Berührungspunkte mit dem Bestandsbau haben wird. Darunter entsteht eine Art Piazza – ein Platz, der die gesamte Grundfläche des Hauptschiffes für Aktivitäten, Ausstellungen oder Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

Der schwebende Bau darüber, für den die Emporen weichen müssen, bietet durch seine Kompaktheit eine Reihe von Funktionen für die Kirchgemeinde – etwa Büros- oder Funktionsräume. In der Erklärung zu dem Entwurf heißt es unter anderem: „Die gewählte Figur des Implantats folgt streng, ja minimalistisch, den funktionalen und statischen Erfordernissen und bezieht auch daraus eine unikale und zeichnerische Qualität.“ Der Körper stütze sich neben den Erschließungselementen der Treppe und des Aufzugs, wodurch die Gemeinderäume barrierefrei erreichbar sind, auf einer massiven, asymmetrisch im Raum stehenden Stütze ab, die wie ein Fuß wirkt, und nur minimalistisch den Boden berührt.



Das seit langem ungenutzte Hauptschiff im rechten Teil der Martinskirche soll umgebaut und zu einem neuen Arbeits-, Kultur- und Begegnungszentrum werden.

FOTO: SASCHA MARGON



Der Entwurf des Leipziger Architekturbüros „Atelier ST“ plant einen schwebenden Bau in der Martinskirche unterzubringen

FOTO: ATELIER ST

## Baugenehmigung soll Ende 2021 auf den Weg gebracht werden

Der freischwebende Betonkörper gerate derart in eine nahezu archaische Wechselbeziehung zum umgebenden alten Mauerwerk der Kirche, heißt es in der Erklärung zum Entwurf weiter.

Über die Umsetzung des Projektes nach dem abgeschlossenen Wettbewerb erklärte Sebastian Thaut im Gespräch am Telefon: „Die Uhr tickt sozusagen. Da die

Internationale Bau-Ausstellung Thüringen nicht nur Kooperationspartner ist, sondern auch Förderer, muss das Vorhaben bis 2023 umgesetzt werden.“

Entsprechend soll im kommenden Jahr die Feinplanung abgeschlossen werden, um die Baugenehmigung auf den Weg zu bringen. Ende 2021 müsste dann die Ausschreibung erfolgen, so dass im Jahr darauf die Bauarbeiten starten könnten.

## Wolf Biermann nun doch nicht in Apolda

Ersatzveranstaltung fällt ebenfalls aus

**Apolda.** Eigentlich sollte an diesem Freitag die Apoldaer Stadthalle einen ungeplanten Extra-Veranstaltungstermin erleben, weil die im Frühjahr coronabedingte Absage des Auftritts von Wolf Biermann im Rahmen des Pfingstfestivals auf Schloss Ettersburg aus Kapazitätsgründen in der Apoldaer Stadthalle nachgeholt werden sollte.

Da aber auch im Weimarer Land die Zahl der Neuerkrankten Covid-19-Infizierten tendenziell weiter steigt, kam am Wochenende nun auch die Absage für diese Ersatzveranstaltung.

Im Rahmen der Ettersburger-Gespräche wollte Festival-Intendant Peter Krause auf der seit Monaten ausverkauften Veranstaltung mit dem 83-jährigen Liedermacher und Lyriker ins Gespräch kommen. *red*

## POLIZEIBERICHT

### Opel gestreift

Der Fahrer eines Pkw ist am Sonntag mit seinem Fahrzeug in Apolda in die Wielandstraße eingebogen und hat einen geparkten Opel gestreift. Schaden: rund 2500 Euro.

### Diebe in Garagen

In der Nacht zum Sonntag sind in der Nordstraße in Apolda zwei Garagen aufgebrochen worden. Aus einer Garage wurden Kleinteile gestohlen. Der andere Garagenbesitzer muss noch ermittelt werden. Hinweise unter Tel. 03644/5410.

### Betrüger am Telefon

Am Sonntagmittag ist es zu einem versuchten Trickbetrug in Zottelstedt gekommen. Ein Anrufer sagte einer Rentnerin, dass am Dorfplatz eingebrochen worden sei und fragte nach Wertgegenständen in ihrem Haus. Die Rentnerin antwortete, sie habe keine Wertsachen, aber eine Dogge. Daraufhin habe der Betrüger aufgelegt.

### Lkw aufgebrochen

Diebe haben in der Nacht zum Sonntag zwei Lkw eines Paketdienstes heimgesucht. Beide Tator-te befanden sich an der A4 auf dem Rastplatz Eichelborn Süd in Fahrtrichtung Dresden. Im Frachtraum der Lkw wurden mehrere Pakete aufgerissen und deren Inhalt entwendet. Bei dem zweiten Betroffenen ist bisher nicht bekannt, ob Pakete von dem aufgebrochenen Lkw-Anhänger entwendet wurden. *red*

## Kreis im roten Bereich

Landratsamt bereitet neue Verfügung vor

**Landkreis.** Obwohl das Gesundheitsamt gestern keine Neuinfektionen vermelden musste, tagt am heutigen Dienstag der Pandemiestab im Landratsamt, um Vorkehrungen zu treffen, sollten die Zahlen weiter steigen. Allein am Wochenende kamen neun Covid-19-Infizierte hinzu. Damit erreicht der Landkreis abermals die kritische Marke von 29 Neuinfizierten innerhalb von sieben Tagen. Das entspricht einem Inzidenzwert von 35,4 – dem Beginn des roten Bereiches. So gelten laut § 13 des Thüringer Infektionsschutzgesetzes ab 35 Infizierten pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen verschärfte Regeln. Aus diesem Grund wird zur heutigen Sitzung eine weitere Allgemein-

verfügung erarbeitet, die im Fall der Fälle zügig veröffentlicht werden könnte. Da diese zuvor juristisch geprüft werden muss, will Landrätin Christiane Schmidt-Rose auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.

Zu den erweiterten Schutzmaßnahmen zählen unter anderen die Ausweitung der Maskenpflicht oder Beschränkungen bei Veranstaltungen. Schließungen von Schulen oder Kindergärten seien derzeit kein Thema, erklärt Kreis-Pressesprecherin Silke Schmidt.

Aktuell sind im Weimarer Land (Stand: Montag, 16 Uhr) 40 Aktivkranke registriert. 347 Kontaktpersonen und damit 57 mehr als am Sonntag befinden sich derzeit in Quarantäne. *sam*

## Känguru Paul wohlbehalten zurück

In einem Wäldchen bei Wiegendorf ging das Tier am Montag ins Netz

**Wiegendorf.** Känguru Paul ist wieder da. Der erst ein halbes Jahr alte Bennett-Känguru-Junge wurde am Montag in einem Wäldchen bei Wiegendorf gefangen. Er war mit vier weiteren Kängurus (Foto) in der Nacht zum 8. Oktober von Unbekannten aus dem Gehege gelassen worden. Die älteren Tiere blieben in der Nähe, das Jungtier flüchtete. Paul wurde in den knapp drei Wochen in Frankendorf, bei Mellingen, bei Taubach und bei Umpferstedt gesehen. Jetzt gelang es den Haltern und Helfern, Paul mit einem Netz unverletzt einzufangen. Offenbar fand er ausreichend Futter. Er mache einen gut genährten Eindruck und sei sogar gewachsen, berichtet die Halterin. *mb*



Känguru Paul ist am Montag in einem Wäldchen bei Wiegendorf wieder eingefangen worden.

FOTO: MICHAEL BAAR